

## Vorwort

**Vieles, das in Museen heute bewundert wird, war einst revolutionär, skandalös, wurde heiß diskutiert. Historisch gesehen, ist das, was wir heute erleben, nicht neu.**

Dr. Ulrike Lorenz, 2021

*Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar*

Cranach und Weimar – das gehört untrennbar zusammen. Hier hielten sich Lucas Cranach d. Ä. und Lucas Cranach d. J. nicht nur auf, hier liegt nicht nur das Grab des Älteren, sondern es ist auch das Erbe von Vater, Sohn und Werkstatt, das diesen Ort bis heute prägt. Drei Generationen von Kurfürsten hatten von Cranachs Schaffen profitiert. Sie brachten dieses Erbe, gemalt, gedruckt und geprägt, mit in ihre neue Residenz, die aus der Katastrophe einer Niederlage und der verlorenen Kurwürde geboren war. Bibliothek und Kunstsammlung waren Pfeiler des Neuanfangs – und zentrale Bezugspunkte der Weimarer Klassik zwei Jahrhunderte später. Die moderne Cranachforschung kommt aus Weimar mit Christian Schuchardt, Goethes letztem Sekretär. Und schließlich: Ausstellungen zum Schaffen Cranachs und seiner Werkstatt haben hier seit anderthalb Jahrhunderten Tradition und das Bild des Künstlers durch Monarchie, Republik und Diktatur hinweg prominent geformt.

Dieser Überlieferung sind die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und die Museen der Klassik Stiftung Weimar in besonderem Maße verpflichtet, und nichts könnte geeigneter sein, die Gemeinsamkeiten der ihnen überantworteten Sammlungen herauszustellen. Beide Direktionen sind reich an Werken aus Cranachs Werkstatt. Die Weimarer Lutherbibel, UNESCO-Weltdokumentenerbe seit 2015, oder das Porträt der Sibylle von Kleve, das als eines der schönsten, wenn nicht sogar das schönste je von Cranach d. Ä. gemalte Porträt gelten darf, sind herausragende Beispiele dafür. Geschichten der Sammlungen und der sammlungsführenden Institutionen können exemplarisch mit Cranach erzählt werden. Nicht zuletzt sind es Räume, die diese Überlieferung mit der Stadt und ihrer Residenzfunktion untrennbar verzahnen und die zugleich Orte und Ordnungen des Wissens erfahrbar machen.

Die Ausstellung nimmt besonders Cranachs multimediales Schaffen, das keine Gattungsgrenzen kannte, in den Blick. Zugleich macht sie deutlich, dass viele Phänomene, Erlebnisse und soziale Praktiken, die wir mit dem Medium ‚Bild‘ verbinden, eine Brücke in Cranachs Zeit schlagen: Wie wird mit Bildern Meinung gemacht? Wie wird polarisiert, wie bringen sie Gruppen zusammen und schließen andere aus? Und wie gelingt es, Bildproduktionen auf eine nie gekannte Ebene zu heben, die Welt damit zu fluten, und zugleich alles als eine Marke kenntlich zu machen? Cranachs Überlieferung fordert den Besucher dazu auf, Bezüge zu Erfahrungen der Gegenwartsgesellschaft herzustellen und Fremdes wie Vertrautes aufzufinden.

Unser herzlicher Dank gilt dem Team der Ausstellung. Hervorheben möchten wir den Kurator Dr. Sebastian Dohe und die Projektleiterin für Cranach 2022, Veronika Spinner, die mit Engagement, Professionalität und hoher fachlicher Expertise die Fäden zusammengehalten, mit einem hochmotivierten Team das Ziel verfolgt und neue Formen der Zusammenarbeit erprobt haben.

Bild, Buch und Raum in einem historischen Gebäude barrierefrei zugänglich zu machen, war eine Aufgabe, der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klassik Stiftung Weimar aus den Bereichen Museen, Bibliothek, Bau und Liegenschaften sowie Kulturelle Bildung gestellt haben. Es ging um mehr, als nur darum, Cranachgemälde, die während des Umbaus des Residenzschlosses dort nicht gezeigt werden konnten, dem Publikum nicht vorzuenthalten. Hinter der Ausstellung steht auch die Nutzbarmachung des Renaissancesaals für die Präsentation von Sammlungen der Frühen Neuzeit und die Einbindung desselben in eine erweiterte Erschließung des Bibliotheksgebäudes für unsere Besucherinnen und Besucher. Schließlich entstand hier eine Ausstellung, die weit mehr als nur eine flüchtige Präsentation darstellt, sondern für Jahre Einblick geben wird – in Cranachs Bilderfluten.

Dr. Reinhard Laube

*Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek*

Prof. Dr. Wolfgang Holler

*Generaldirektor Museen*